Abbitte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-599963

Nutzungsbedingungen

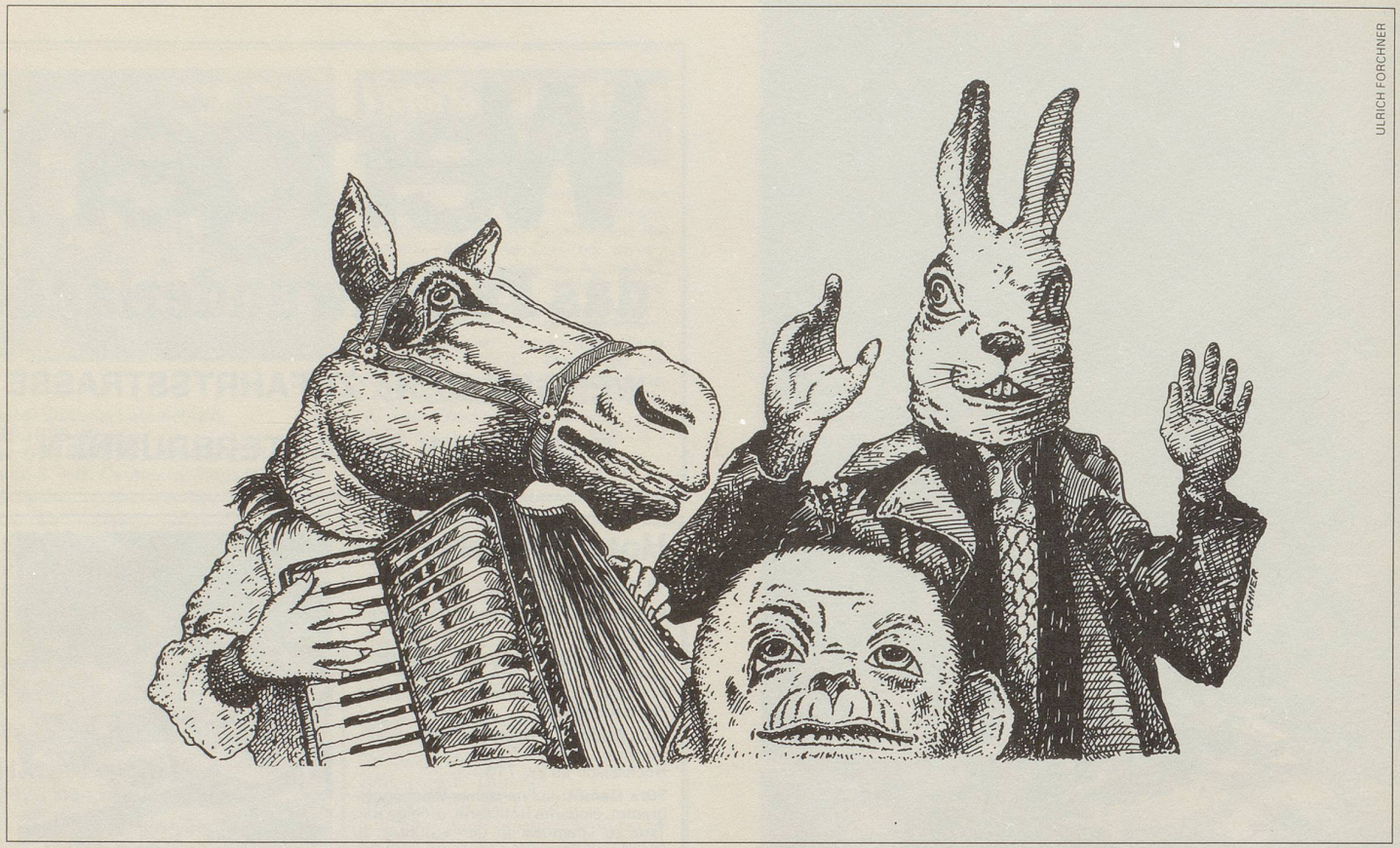
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Besser den Schalk im Nacken als die Faust im Gesicht.

am

Pünktchen auf dem i

öff

Us em Innerrhoder Witztröckli

A de grosse Seegföörni ischt de Vette Jock uff Rorschach abi, das Ding go aaluege. Wo er wieder hee choo ischt, hett er sinere Amerei vezöllt, da enne sei alls bockhett zemegfroore. Omm de gaaz See omm sei e kenn enzege Hafe me bruuchbaar. «Omstuusiggottswile», jomered d Amerei, «chönids denn d Schloofzimmer nüd au e betzli heize.» *Sebedoni*

Abbitte

An einer Auktion wurde eine vergoldete Zahnbürste von Napoleon für über 30 000 Franken versteigert. Ich bitte meinen Zahnarzt hiermit um Entschuldigung, dass ich mich über die Höhe seiner letzten Rechnung entsetzt habe! *PR*

Gesucht wird ...

Der «Kostümfetischist», nach dem auf Seite 24 gefragt wird, heisst

Friedrich Wilhelm Viktor Albertvon Preussen (1859– 1941),

oder einfacher: Der letzte deutsche Kaiser.

Auflösung von Seite 24: 1. Sxg5! machte klar, dass die Trümpfe bei Weiss liegen. **1. ... Lf5?** Nicht besser war 1. ... Dxg5 2. Txe3!, aber mit 1. ... Kg8 konnte man noch hoffen. **2. Ld3! Dxg5 3. Txe3** und Schwarz resignierte. Auch der f-Bauer fällt über kurz oder lang und 3. ... fxe3 4. Txf5+ verliert die Dame.

Äther-Blüten

Im Radiogespräch «Fundamentalismus oder Recht auf Zweifel?» war zu hören: «Au d Atheischte händ ab und zue ihri Glaubeszwifel!» *Ohohr*

Echte Gefühle

Ein junger Mann, der regelmässig Horrorfilme anschaut, findet diese Art der Unterhaltung, wie er sagt, sehr romantisch. Im Gruselkabinett fliesst halt traurigerweise die Romantik nicht durch die, sondern aus den Adern. *PR*

Aufgegabelt

Gerade das macht Bildung so reizvoll: Wenn man mit gebildeten Menschen aus anderen Kreisen zusammenkommt, so erfährt man Neues aus deren Bildungsgebiet – und umgekehrt. Bildung ist nicht etwas Abgeschlossenes, sondern etwas, das sich ständig ausdehnt. Man lernt nie aus, wenn man Bildung hat. *Basler Zeitung*

Dies und das

Dies gelesen (zwischen fetten Titeln und blutten Damen): «Es kann nicht Sache des Fernsehens sein, zur besten Sendezeit medienerzieherisch auf seine (zahlenden) Kunden einzuwirken.»

Und *das* gedacht: Es scheint Sache des *Blicks* zu sein, jederzeit schulmeisterlich auf andere (bezahlte) Medien einzuwirken ... *Kobold*